

März 2005
Ausgabe 1

Zeitung der Pfarre Resthof ontakt



Der Garten in unserer Kirche – eine Oase der Beschaulichkeit und inneren Anteilnahme, ein „Stück Landschaft“- still und meditativ wie ein kleiner Kosmos, der im Frühling die Pracht von weißen und dunkelvioletten Tulpen entfaltet.

Inhalt:

*Wege zum versöhnten Leben
Hilfe für Tsunami Opfer
Zurück in den Resthof
Mit Bibel und Schlafsack
Vorstellung der Firmgruppen*



Wege zu einem versöhnten Leben

Unser Leben verwickelt uns immer wieder in Konflikte. Auseinandersetzungen in der Ehe,

mit den Kindern, am Arbeitsplatz führen zu Spannungen. Manchmal sind es Verletzungen, die uns kränken und seelische Wunden zufügen. Konflikte, die nicht ausgetragen werden und Verletzungen, die nicht vergeben werden, lähmen uns. Sie ziehen die Energie ab, die wir für das Leben brauchen.

Wir müssen davon ausgehen, dass Konflikte und Verletzungen immer wieder vorkommen. Wenn wir die Verletzungen einander aufrechnen, gibt es einen Teufelskreis der Kränkung. Wenn wir sie überspringen und einfach verdrängen wollen, werden sie in uns Bitterkeit und Aggression erzeugen, die wir dann bei irgendeiner Gelegenheit wieder herauslassen in Form von Vorwürfen, von Kritik oder unterschwelligem Bemerkungen.

Verzeihen und Versöhnen unterbricht den Teufelskreis der Vergeltung. Die Versöhnung reinigt die Atmosphäre und ermöglicht ein menschliches Miteinander.

Die Schwierigkeit besteht nun darin, Versöhnung zu wollen und Schritte der Versöhnung zu gehen. Was könnten solche Schritte sein? Ein erster Schritt, um Konflikte zu vermeiden, besteht oft darin, dass ich in mir selbst versöhnt bin. Viele Menschen beklagen ihre Lebensgeschichte, sie hadern mit dem Schicksal, mit den Enttäuschungen, die ihnen das Leben bereitet hat. Menschen können sich manchmal selbst nicht bejahen, sie möchten sich gern anders haben, intelligenter, erfolgreicher, liebenswerter. Sich selbst bejahen bedeutet, nicht andere anzuklagen, sondern dass ich mir sage: zu meiner Lebensgeschichte gehören auch Enttäuschungen und Kränkungen. Auch sie haben mich stärker werden lassen. Hildegard von Bingen sagt, dass Wunden zu Perlen verwandelt werden können. Dazu kommt noch der Aspekt des Glaubens. Wenn wir unsere Wunden Gott hinhalten, werden sie von der Liebe Gottes berührt und geheilt.

Ein weiterer Schritt zur Versöhnung besteht darin, dass ich mir sage, dass auch jeder Ärger seinen Sinn hat. Die Psychologen weisen immer darauf hin, wie wichtig es ist, die eigenen Gefühle ernst zu nehmen. Wenn ich meinen Ärger nicht unterdrücke, sondern dem

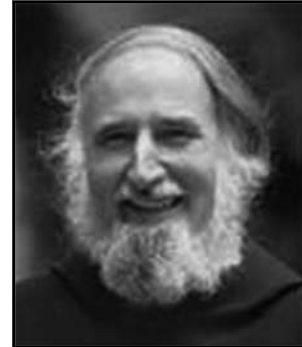
anderen gegenüber zum Ausdruck bringe, auch meine Wut nicht verberge, dann biete ich dem anderen die Möglichkeit, bei sich noch einmal kritisch hinzuschauen. Es kann zu neuen Einsichten kommen.

Versöhnung geht nicht ohne Verzeihen. Geistliche Lehrer weisen jedoch immer darauf hin, dass man nicht versuchen sollte, die innere Wut zu überspringen. Man braucht die Wut, um sich von jemand distanzieren zu können. Erst wenn ich mich von jemand distanzieren konnte, kann ich wirklich vergeben. Irgendwann ist dann jedoch der Schritt des Verzeihens notwendig. Das Verzeihen und Vergeben befreien von den Kränkungen, sie heilen die Wunden.

In der diesjährigen Fastenzeit möchten wir besonders einladen, die Versöhnung zu einem wichtigen Thema des Lebens zu machen. Als Hilfe auf diesem spirituellen Weg werden uns Textimpulse vom bekannten Benediktinerpater Anselm Grün begleiten, der in einer Serie der Kirchenzeitung über „Wege zu einem versöhnten Leben“ schreibt. An jedem Fastensonntag wird es Textkopien für die Kirchenbesucher zum Mitnehmen geben.

Eine gute Fastenzeit und die rechten Initiativen zu einem versöhnten Leben wünscht Ihnen

Josef Essl, Pfarrer



Pater
Dr. theol. Anselm Grün OSB wurde am 14. Januar 1945 im fränkischen Junkershausen geboren. Seine Kindheit

verbrachte er in München; seine Eltern führten ein Elektrogeschäft. Mit 19 Jahren trat er in die Benediktiner-Abtei Münsterschwarzach bei Würzburg ein. Dort lernte er die Kunst der Menschenführung aus der Regel Benedikts von Nursia kennen und entdeckte bereits in den 70er Jahren die Tradition der alten Mönchsväter wieder, deren Bedeutung er besonders in Verbindung mit der modernen Psychologie sieht. Seit 1977 ist er, nach seinem Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaft, der wirtschaftliche Leiter (Cellerar) der Abtei Münsterschwarzach und damit für rund 300 Mitarbeiter in über 20 Betrieben verantwortlich. Anselm Grün gehört zu den meistgedruckten christlichen Autoren der Gegenwart. Seine Werke sind in mehr als 25 Sprachen übersetzt worden und haben eine Gesamtauflage im Millionenbereich erreicht. In zahlreichen Kursen und Vorträgen geht er auf die Nöte und Fragen der Menschen ein und wirkt als geistlicher Berater.

Hilfe für Tsunami Opfer in Sri Lanka

Die Flutkatastrophe vom 26. Dez. 2004 hinterließ in Südasien eine Spur der Verwüstung und unsägliches Leid. Ganze Küstengebiete wurden überflutet, Dörfer weggerissen, Familien getrennt und unzählige Menschen getötet.

Besonders arg getroffen hat es den Norden und Osten von Sri Lanka. Ca. 20000 Menschen, vorwiegend Frauen und Kinder wurden getötet. Über 15000 wurden verletzt und mehr als 5000 werden vermisst.

Die Überlebenden sind nun auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen. Vor Ort hilft in einigen Provinzen, die dort ansässige Ordensgemeinschaft der Oblaten. Sie unterstützen Opfer in den Flüchtlingslagern moralisch und materiell.

Die nächsten Ziele der Oblaten in den zerstörten Gebieten sind folgende:

- a) Ausbildung der Kinder (Bücher, Schulgeld, Unterricht,...)
- b) Hilfe für die Fischer (Boote und Schleppnetze ankaufen, Fahrräder,...)
- c) Wiederaufbau der Häuser (Ziegelmaschinen, Sand, Holz,...)

Pater Essl, der ebenfalls dem Orden der Oblaten angehört, rief anlässlich dieser furchtbaren Tragödie unsere Pfarre zur Hilfe auf. Ein großer Dank gebührt allen Spendern, denn es konnte der stolze Betrag von 1100 Euro den Oblaten nach Sri Lanka überwiesen werden.

Edith Doppler

Teilen macht mehr daraus- Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

Im Zeichen der Bohnen, deren Schote geteilt werden muss, um die nahrhaften Hülsenfrüchte zu bekommen, steht die diesjährige Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs. Als Zeichen der Solidarität mit benachteiligten Menschen in den armen Ländern des Südens soll ein persönlicher Verzicht geleistet werden. Das dabei ersparte Geld wird für Projekte verwendet, die Frauen in Asien und Lateinamerika zur nachhaltigen Selbsthilfe und Eigenständigkeit ermächtigen. So lernen in Nepal Frauen den Anbau und die Vermarktung von Gemüse, damit sie ihre Familien ausgewogen ernähren und durch den Verkauf eines Teils der Ernte eigenes Einkommen erwerben können. In Sri Lanka werden Fabriksarbeiterinnen beim Kampf um menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne unterstützt. In Indien werden Selbsthilfegruppen aufgebaut, in denen Frauen Bildung, Selbstbewusstsein, Fähigkeiten zur Problemlösung erlangen, gemeinsam sparen und einander Kredit gewähren.

Ihren Solidaritätsbeitrag zur Aktion Familienfasttag 2005 können Sie beim Gottesdienst am 13. März spenden und/oder zum Suppenessen anschließend an den Gottesdienst ins Pfarrzentrum kommen.

Waltraud Sonnleitner

„Wir wollen zurück in den Resthof“

Interview mit Petra Pilsbacher

Frau Pilsbacher, Sie lebten früher im Resthof. Wann sind Sie weggezogen?

Wir lebten 8 Jahre lang im Resthof. Im August letzten Jahres zogen wir nach St. Ulrich.

Warum sind Sie weggezogen?

Ich wollte wegziehen, bevor meine beiden Töchter in die Pubertät kommen. Ich dachte, dass ich sie hier vielleicht besser beschützen kann.

Wie alt sind Ihre Töchter? Gehen sie in St. Ulrich in die Schule?

Nein. Melanie ist 9 und geht in die VS St. Anna und Isabella ist 13 und geht in die HS Ennsleite.

Da St. Ulrich keine eigene Hauptschule hat, hätte Isabella in die HS Garsten wechseln müssen, da diese die sprengelmäßig zuständige Schule ist. Das wollte meine Tochter aber auf keinen Fall und so haben wir um Umschulung angesucht. Worauf der Bürgermeister das Schulgeld für ein halbes Jahr genehmigt hat.

Und was passiert dann?

Das weiß ich noch nicht. Ich habe der Sekretärin des Bürgermeisters mitgeteilt, dass wir wieder wegziehen wollen. Sie meinte, ich solle sie informieren, wann das sein wird.

Ist das der Grund, warum Sie wieder zurück in den Resthof wollen?

Nein, das ist nur einer von mehreren. Meine Töchter kennen hier niemanden. Ihre Freundinnen leben zu einem großen Teil im Resthof. Wenn sie jetzt von der Schule kommen, können sie nicht schnell Freundinnen besuchen. Sie sitzen hier leider viel vor dem Fernseher.

Und wie geht es Ihnen in St. Ulrich?

Auch nicht so gut. Ich habe bisher kaum Kontakte knüpfen können. Auch die Nachbarn sind hier anders als im Resthof.

Was hat Ihnen im Resthof so gut gefallen, dass Sie zurück wollen?

Die Menschen! Ich kenne hier viele nette Menschen, sie sind offen und freundlich. Außerdem leben unsere Freunde und meine Schwester auch im Resthof. Ich bin Alleinerzieherin. Hier weiß ich sofort einige Menschen, die ich um Hilfe bitten könnte, wenn es nötig ist, wenn ich zum Beispiel krank werden sollte. Meine Eltern leben leider nicht mehr und unsere einzige Oma lebt in Dambach. Das ist auch nicht gleich um die Ecke.

Wann werden Sie umziehen?

Ich habe bei meiner Wohnung ein halbes Jahr Kündigungsfrist. Ende November habe ich sie gekündigt. Wenn alles gut geht, könnten wir im Mai wieder in den Resthof ziehen. Ich hoffe sehr, dass es klappt!

Danke für Ihre Zeit. Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Glück für die Wohnungssuche im Resthof und dass Sie wieder nette Nachbarn bekommen.

Manuela Pottfay

Gottesdienste

**Sonntag: 8.00 Uhr Frühmesse
9.30 Uhr Pfarrgottesdienst**

Mittwoch: 8.00 Uhr Hl. Messe

Bürozeiten:

**Das Pfarrbüro ist MO - SA
von 9 - 11 Uhr offen.**

**Tel. Büro: 75 4 81
Wohnung P. Eßl 75 6 15
Mobil Tel. 0664/1052762**

pfarre.steyr.resthof@dioezese-linz.at



Fr. Pilsbacher mit den beiden Töchtern



Ich heiße Thomas Wiesinger und bin 27 Jahre alt.

Ich wohne zusammen mit meiner Freundin Irene und unserem Sohn Philipp.

Ich bin selber voriges Jahr gefirmt worden und mache heuer Firmunterricht, weil mir die Kirche eine andere Seite des Lebens gezeigt hat und weil ich meine, dass Jugendliche am Resthof mehr Abwechslung brauchen.

So viele Firmlinge wie noch nie

49 Firmlinge werden heuer von fünf Firmbegleitern auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Klaus-Peter Grassegger, Rita Vorderdrfler, Herta Gmainer, Thomas Wiesinger und Anita Staundinger begleiten die Firmkandidaten in ihrer jeweiligen Gruppe und bieten zusätzlich noch ganz spezielle Projekte für die Jugendlichen an. In der Fastenzeit gibt es in der Kirche zwei Mal ein Taizegebet. Die Osternacht wird von den Firmbegleitern und den Firmlingen gestaltet. Es besteht für sie die Möglichkeit am Missionsjugendfest in Wilhering am **22. und 23. Mai 2005** teilzunehmen. Die Firmvorbereitung wird mit dem Firmwochenende am **23. und 24. April 2005** im Landesjugendheim in Losenstein abgeschlossen.

Auch heuer gibt es in unserer Pfarre eine Pfarrfirmung am **Donnerstag, 5. Mai**, dem Fest Christi Himmelfahrt. Der Firmspender ist DDr. Severin Lederhilger.



Firmgruppe Anita



Firmgruppe Herta



Firmgruppe Rita



Firmgruppe Klaus



Firmgruppe Thomas

Fastenzeit und Ostern

Sonntag 6. März	4. Fastensonntag 8.00 Frühmesse 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst Vorstellung der Erstkommunionkinder, es singt der Kinderchor der Pfarre
Sonntag 13. März	5. Fastensonntag 8.00 Frühmesse 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Chor unserer Pfarre Familienfasttag, anschließend Suppenessen im Pfarrzentrum
Mittwoch 16. März	19.00 Bußfeier der Gemeinde
Sonntag 20. März	Palmsonntag 8.00 Frühmesse 9.30 Uhr Palmweihe vor dem Pfarrzentrum, anschl. Familienmesse, gestaltet von der Musikkapelle Sulzbach und dem Kinderchor
Donnerstag 24. März	Gründonnerstag 19.00 Uhr Abendmahlfeier
Freitag 25. März	Karfreitag 15.00 Uhr Gedächtnis der Todesstunde Jesu Kreuzweg für Kinder und Erwachsene 19.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Samstag 26. März	Karsamstag 20.00 Uhr Feier der Osternacht, anschließend Agape im Pfarrzentrum Aussprache und Beichtgelegenheit nach Vereinbarung
Sonntag 27. März	Ostersonntag 8.00 Uhr Frühmesse 9.30 Uhr Festgottesdienst der Gemeinde, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
Montag 28. März	Ostermontag keine Frühmesse 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst
Sonntag 3. April	Weißer Sonntag 8.00 Frühmesse 9.30 Pfarrgottesdienst



Pfarrball 2005

21 Paradiesvögel flatterten toll geschminkt und bunt gewandet beim heurigen Pfarrball auf den 1. Platz der Maskenprämierung. Den 2. Platz belegte ein kesser Bienenschwarm, gefolgt von braven Schulfädchen. Von der Jury bewertet wurde die originellste Idee und die Ausführung der Masken.

Kinderfasching 2005

Über 200 Kinder in den tollsten Faschingsmasken tummelten sich in den Räumen des Pfarrzentrums. Tanzspiele und eine Millionenshow begeisterten die Kinder. Höhepunkt war jedoch die Mini-Play-Back-Show. Ein Lob dem engagierten Team, das wieder einen lustigen Kinderfasching organisiert hat!



Impressum:
Inhaber u. Herausgeber: Pfarre Steyr-
Resthof
St. Franziskus (Alleininhaber)
Redaktions- und Verlagsanschrift:
Siemensstraße 15, 4400 Steyr
Hersteller: Druckerei Mittermüller KG
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde
Steyr-Resthof

Raumausstattung
Vorhänge
Polstermöbel
Restaurierungen
Rollo und Jalousiereparatur

Werner Zehethofer
Tapezierer-Meisterbetrieb
Michaelerplatz 8, 4400 Steyr
Tel. ISDN 07252 / 76115
Mobil 0699 11 87 11 88
Fax : 07252 / 76115 DW 20

Hallo Kinder!

Ihr dürft bei der Bibelnacht eine Nacht im Pfarrzentrum erleben!!!

Von Freitag, 4. März 2005 um 17.00 Uhr bis Samstag, 5. März 2005 um 10.00 Uhr.

Was erwartet euch?

Geschichten aus der Bibel, Basteleien, ein Bibelquiz, Puzzle-Spiel, Theaterspielen, Früchte und Speisen kosten, die schon in der Bibel vorkommen und viel Freude und Spaß!

Was braucht ihr dazu?



Mit Sack und Pack zur Bibelnacht

41 Kinder bereiten sich auf die Erstkommunion vor

Gegenüber dem Vorjahr gehen heuer wieder mehr Kinder bei uns zur Erstkommunion. Es sind insgesamt 39 in der Resthofgruppe, dazu kommen noch 2 Kinder, die in die Steyrdorf Schule gehen. Die Steyrdorfschule feiert heuer bereits zum 4. Mal die Erstkommunion in unserer Kirche.

Die Erstkommunionstermine: **22. Mai**, die Steyrdorfschule mit 16 Kindern um **9.30**.

Am Fest Fronleichnam, **26. Mai**, die Erstkommunion unserer Pfarre mit 39 Kindern um **9.30**.

Die Erstkommunionkinder werden wieder von Tischmüttern vorbereitet. Es haben sich aus unserer Pfarre sieben Tischmütter bereit erklärt: Sabine Burghuber, Andrea Forster, Edda Mitterndorfer, Cornelia Niedermayr, Celija Lamesic, Claudia Nestler und Sandra Radlspöck.

Ich danke allen für die Bereitschaft, die Kinder auf dieses große Fest vorzubereiten. Es handelt sich um einen wichtigen Dienst der Weitergabe des Glaubens.

Schlafsack, Matte oder Matratze, Schlafgewand, Waschsachen (Zahnbürste, Handtuch, ...) und viel gute Laune!!!

Die Teilnahme an der Bibelnacht kostet • 4,— für Abendessen, Frühstück und Bastelmaterial

Christina Zeller, Jürgen, Katrin, Anna, Claudia und P. Essl freuen sich, wenn du dabei bist.

Schnäppchen - Flohmarkt - tolle Angebote - Flohmarkt

Flohmarkt der Pfarre Resthof am Samstag, 23. April 2005 von 8 bis 16 Uhr in und vor dem Pfarrzentrum

Auch heuer veranstalten wir unseren beliebten Flohmarkt um den laufenden Aufwand für die Kirche und das Pfarrzentrum bestreiten zu können. Von **Montag 11.4. bis Mittwoch 13. 4. 2005** kommen wir in die Häuser sammeln: Bücher, Geschirr, Kleidung, Spielzeug, Elektro- und Sportgeräte, Kleinmöbel. Die genauen Sammeltermine werden rechtzeitig in den Stiegenhäusern angeschlagen.

Wir bitten um brauchbare Dinge, die wir verkaufen können, keinen Sperrmüll!

Das Flohmarktteam

Schnäppchen - Flohmarkt - tolle Angebote
- Flohmarkt - Schnäppchen

Fastenwürfel für „Wanaheda“

Wanaheda ist der Name unserer Partnergemeinde in Namibia. In der Pfarre wohnen etwa 30.000 Menschen, ca 20 % davon sind Katholiken. Einige haben es geschafft, sich ein kleines Haus zu bauen bestehend aus 2 Zimmern, ein Schlafzimmer und eine Wohnküche. Die meisten Menschen leben in Hütten aus Blech, Brettern oder zusammengesuchten Baumaterialien. Am Sonntag kommen etwa 600 Christen in die Kirche. Viele Kinder sind Waisen geworden. Die Aids Epidemie fordert täglich ihre Opfer. Die Pfarre setzt sich besonders für die Aidskranken ein. Etwa 130 Kinder gehen in die Alphabetisierungsschule. Kinder, die in anderen Schulen nicht gut mitkommen, bekommen eine neue Chance.

Am **4. Fastensonntag, 6. März 2005**, werden in unserer Resthofkirche an alle Kinder beim Pfarrgottesdienst Fastenwürfel ausgeteilt. Am Palmsonntag sammeln wir die Würfel wieder ein. Als Dank gibt es am Ostersonntag eine Osterüberraschung. Das ersparte Geld schicken wir an unsere Partnergemeinde in Namibia. Wir bitten alle Kinder, den Kindern in Wanaheda zu helfen!

Taizegebet der Jugend in der Fastenzeit

am **Freitag, 4. März 2005** und am **Freitag, 11. März 2005** jeweils um **19.00 Uhr** in unserer Kirche am Resthof. Zwei Gebetsabende in der Fastenzeit für alle, die sich auf den Weg machen, Ostern für sich neu zu entdecken. Gestaltung und Begleitung: Ehrenamtliche Jugendbegleiter aus Pfarren des Dekanates.

Das Jungscharlager unserer Pfarre findet heuer von Sonntag, 10. Juli bis Samstag, 16. Juli 2005 in Rossleiten bei Windischgarsten statt. Bitte merkt euch den Termin bereits jetzt vor!!!

KOSMETIK - TIPPS AUS DER APOTHEKE

- Verjüngungscreme
- Augencremegel
- Gesichtselixier
- Lotion gegen Orangenhaut



APOTHEKE AM **R**ESTHOF

SEIDL FABRIKSTR. 80
4400 STEYR
C 07252/71667

GLASEREI GLASSCHLEIFEREI KUNSTVERGLASUNG
REPARATUR-SCHNELLDIENST SPIEGEL
IDEAL-GANZGLAS-AQUARIEN

*Qualität ist
unsere Stärke!*

Öffnungszeiten:
Montag-Donnerstag
7.30-12.00 u. 14.00-17.00
Freitag
7.30-12.00 u. 14.00-16.00

SCHACHNER

Tag + Nacht

Telefon TAG
0 72 52/819 18

Fax DW 4

Service-Telefon
0 72 52/83 8 16

Telefon NACHT
0 663/87 69 53

Konzess. ABSCHLEPP- u. BERGEDIENST
A- 4400 Steyr - Sierninger Straße 184

- Fachwerkstätte für Karosserie, Autoglas und Rahmenschäden
- Direktverrechnung mit Versicherungen
- Windschutzscheiben Schnelldienst
- Leihwagen
- Mercedes Gebrauchtteile u. Zubehör



Garsten



Steyr-Stadtplatz



Steyr-Bahnhofstraße



Steyr-Tabor



SB-Bank Citypoint

Sparen heißt, leben wie man will.

Ertragreich sparen und anlegen - mit individuellen Lösungen!

Wir beraten Sie gerne:

- **Garsten** - Am Platzl 15, Tel. 07252/484841
- **Steyr** - Stadtplatz 46, Tel. 07252/484842
- **Steyr** - Bahnhofstraße 9, Tel. 07252/484843
- **Steyr** - Ennser Straße 2, Tel. 07252/484844
- **Steyr** - SB-Bank im City Point

www.raiffeisen-ooe.at/region-steyr



**Raiffeisenbank
Region Steyr** 
Die Bank für Ihre Zukunft